



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**  
⑩ **DE 299 10 184 U 1**

⑤ Int. Cl. 7:  
**B 65 D 83/38**

⑲ Aktenzeichen: 299 10 184.3  
⑳ Anmeldetag: 11. 6. 1999  
㉑ Eintragungstag: 12. 10. 2000  
㉒ Bekanntmachung  
im Patentblatt: 16. 11. 2000

DE 299 10 184 U 1

⑲ Inhaber:  
Tubex GmbH Tuben- und Metallwarenfabrik, 72414  
Rangendingen, DE  
  
⑳ Vertreter:  
PATENTANWÄLTE CHARRIER RAPP & LIEBAU,  
86152 Augsburg

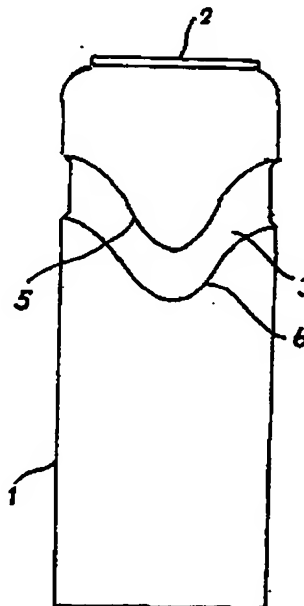
⑤⑤ Recherchenergebnisse nach § 7 Abs. 2 GbmG:

DE 298 17 500 U1  
DE 92 16 727 U1  
DE 91 04 831 U1  
DE-GM 72 45 341  
FR 9 85 908  
US 63 60 078  
US 50 52 567  
WO 98 31 252 A1  
WO 97 13 706 A1

JP 09002550 A., In: Patent Abstracts of Japan;

⑤④ Sprühdose

⑤⑦ Sprühdose mit einem etwa zylindrischen Dosenkörper (1) und einem in die Dosenöffnung (2) eingesetzten Sprühkopf, dadurch gekennzeichnet, daß im Abstand von etwa 3 bis 4 cm von der Dosenöffnung (2) entfernt der Dosenkörper (1) eine umlaufende Griffmulde (3, 4) aufweist.



DE 299 10 184 U 1

11.06.99

## Sprühdose

Die Neuerung betrifft eine Sprühdose nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Sprühdosen weisen einen zylindrischen Dosenkörper auf, der außen eine glatte Lackschicht trägt. Beim Gebrauch der Sprühdose wird der Dosenkörper vom Mittelfinger und dem Daumen umfaßt und der Sprühkopf mittels des Zeigefingers betätigt. Durch diese Betätigung wirkt eine Kraft in Richtung der Dosenachse. Ist die Betätigungshand feucht oder eingecremt, dann führt diese Kraft dazu, daß der Dosenkörper zum Teil aus der Hand gleitet und damit das Ventil des Sprühkopfes schließt. Es wäre wohl möglich, die Lackschicht auf dem Dosenkörper nicht glatt, sondern rauh auszubilden, jedoch führt eine rauhe Lackschicht zu einer Beeinträchtigung des Aussehens Sprühdose.

Es besteht die Aufgabe, die Sprühdose so auszubilden, daß sie sicher im Griff gehalten werden kann.

Gelöst wird diese Aufgabe mit den Merkmalen des Anspruchs 1. Vorteilhafte Ausgestaltungen sind den Unteransprüchen entnehmbar.

Zwei Ausführungsbeispiele werden nachfolgend anhand der Zeichnung näher dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 Eine Seitenansicht einer ersten Ausführungsform und

Fig. 2 eine Seitenansicht einer zweiten Ausführungsform.

Der Dosenkörper 1 nach den Figuren 1 und 2 ist zylindrisch ausgebildet und weist an seinem oberen Ende eine Dosenöffnung 2 auf, in welche ein nicht dargestellter Sprühkopf eingesetzt ist. In einem Abstand von etwa 3 bis 4 cm von der Dosenöffnung

DE 299 10 184 U1

11.05.99

2 entfernt weist der Dosenkörper 1 eine umlaufende Griffmulde 3 bzw. 4 auf. Beim Ergreifen der Sprühdose liegen Daumen und Mittelfinger zumindest teilweise in dieser Griffmulde, wodurch auch beim Betätigen des Sprühkopfs durch den Zeigefinger die Sprühdose sicher gehalten werden kann.

Bei der Ausführungsform nach Figur 1 weist die Griffmulde 3 einen variablen Abstand zur Dosenöffnung 2 auf. Wird der Dosenmantel des Dosenkörpers fiktiv in eine Ebene abgewickelt, verläuft die Griffmulde 3 sinusförmig, wobei die Ränder 5, 6 der Griffmulde 3 parallel zueinander verlaufen, die Griffmulde also über ihren gesamten Umfang hinweg eine konstante Breite aufweist.

Bei der Ausführungsform nach Figur 2 verändert sich die Breite der Griffmulde 4 über ihren Umfang hinweg. Im konkreten Ausführungsbeispiel weist der Rand 7 der Griffmulde 4 einen sinusförmigen Verlauf auf, während der gegenüberliegende Rand 8 einen cosinusförmigen Verlauf aufweist, die Ränder 7, 8 also spiegelbildlich zueinander in Bezug auf eine Ebene 9 verlaufen, die rechtwinklig zur Achse des Dosenkörpers 1 steht. Beide Griffmulden 3, 4 sind also rotationssymmetrisch ausgebildet, d. h. an einander gegenüberliegenden Seiten der Dose ist der gleiche Verlauf der Griffmulden 3, 4 vorhanden und die Griffmulden 3, 4 weisen über ihren Umfang hinweg eine etwa konstante Tiefe auf.

DE 299 10 184 U1

11.08.99

## **Schutzansprüche**

1. **Sprühdose mit einem etwa zylindrischen Dosenkörper (1) und einem in die Dosenöffnung (2) eingesetzten Sprühkopf, dadurch gekennzeichnet, daß im Abstand von etwa 3 bis 4 cm von der Dosenöffnung (2) entfernt der Dosenkörper (1) eine umlaufende Griffmulde (3, 4) aufweist.**
2. **Sprühdose nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffmulde (3) einen variablen Abstand zur Dosenöffnung (2) aufweist.**
3. **Sprühdose nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffmulde (3) in einem auf eine Ebene abgewickelten Zustand einen sinusförmigen Verlauf aufweist.**
4. **Sprühdose nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffmulde (3) eine etwa gleichbleibende Breite aufweist.**
5. **Sprühdose nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite der Griffmulde (4) über ihren Umfang hinweg sich verändert.**
6. **Sprühdose nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der eine Rand (7) der Griffmulde (4) einen sinusförmigen Verlauf und der gegenüberliegende Rand (8) einen cosinusförmigen Verlauf aufweist.**
7. **Sprühdose nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffmulde (3, 4) über ihren Umfang hinweg eine konstante Tiefe aufweist.**
8. **Sprühdose nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffmulde (3, 4) rotationssymmetrisch ausgebildet ist.**

DE 299 10 184 U1

11.06.99

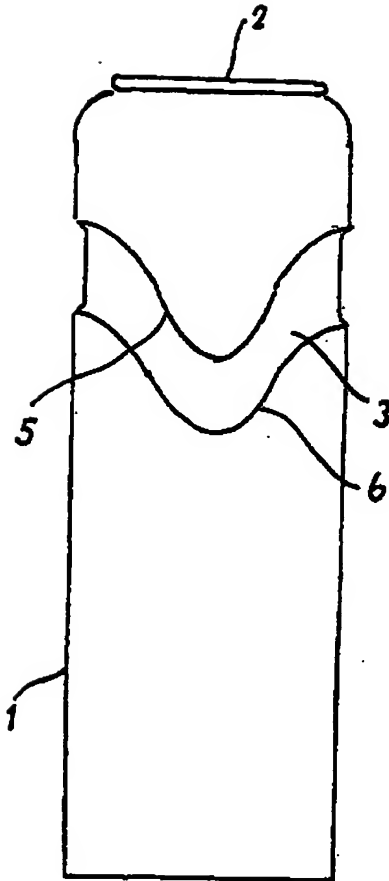


Fig. 1

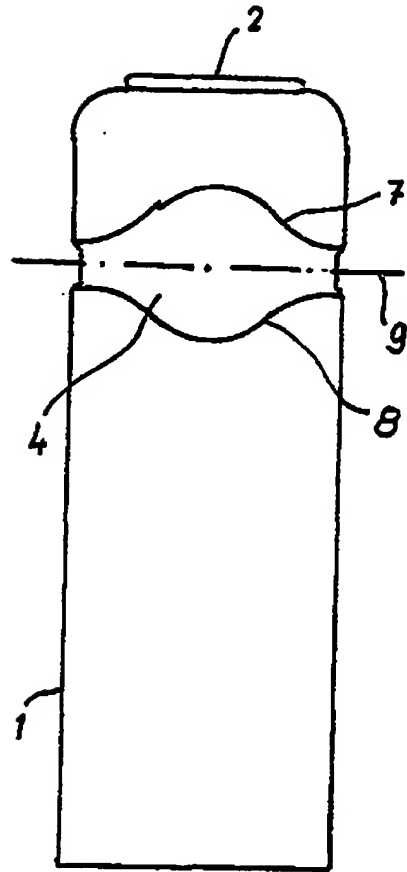


Fig. 2

DE 299 10 184 U1